

Dort investiert man vier Milliarden Euro in die Gesundheit

In ganz Dänemark: Nur

Überall verdrängen Erdkabel die Freileitungen. Etwa in Dänemark. Dort werden alle 400-kV-Leitungen in den nächsten 20 Jahren verkabelt. Kosten: 4 Milliarden Euro! Begründung: Die Bevölkerung soll vor Elektro-Smog geschützt werden. Und bei uns? Da beschloss die Gemeinde Eugendorf ihren Freileitungs-Einspruch.

Stromautobahn-Gegnerin Doris Bernhofer aus Eugendorf ist sauer auf die Verbund-Bosse:

„Jede Hausfrau kann heute im Internet nachlesen, wie in anderen Ländern alles unternommen wird, um Freileitungen in die Erde zu bekommen – zum Schutz der Bevölkerung.“

● In Dänemark hat sich eine breite politische Mehrheit im März im Parlament

darauf geeinigt, 30 Milliarden Dänen-Kronen (4,02 Milliarden Euro) zu investieren, um alle 400-kV-Leitungen in den nächsten 20 Jahren unter der Erde verschwinden zu lassen.

● Als erste große Überland-Verbindung zwischen West- und Ost-Dänemark wird

ein 58 km langer 600-MW-„Power-Link“ gebaut. 32 Kilometer davon unter



Wasser, der Rest verkabelt. ● Auch in Frankreich funktioniert das Erdkabel im Übertragungsnetz: CIGRÉ, der internationale Rat der großen Stromversorgungsnetze beurteilt den Stand der Technik in seiner „Agenda 2008“ und gibt weltweit Empfehlungen: 28 Kilometer Kabel sind dort in Betrieb – problemlos!

● In Deutschland geht die

„Die Strombosse haben neue Techniken einfach schubladiert. Andere Länder zeigen, wie's geht.“

Anrainerin Doris Bernhofer

SIEMENS-Technik sogar noch einen Schritt weiter. Sie bietet gasisolierte Übertragungsleitungen (GIL) für den unterirdischen Energietransport an. Sie sind in Namibia, Südkorea und der Schweiz bereits im Einsatz. Seit den Siebzigerjahren...

Doris Bernhofer: „Da fragt man sich: Warum nicht bei uns? Der Verbund hat jahrelang Zukunftstechnologien wie die Gleichstrom-Übertragungen schubladiert. Und den Strommanagern ist unsere Gesundheit offenbar egal.“

In der Gemeinde Eugen-

der Bevölkerung ● Stromautobahn-Anrainer fragen sich: Warum nicht bei uns?

mehr Erdkabel statt Freileitungen

dorf haben ÖVP, Grüne und SPÖ nun einstimmig ihren Einspruch gegen die Landes-Bewilligung für die 380-kV-Freileitung beschlossen: „Der Erdkabeltechnik ist aus Gründen des

VON WOLFGANG WEBER

Gesundheitsschutzes wegen geringerer Strahlung und auf Grund der Versorgungssicherheit (Sturmschäden) der Vorzug gegenüber der Freileitung zu geben. Eugendorf will weder eine alte noch eine neue Freileitung, sondern fordert die Verkabelung der Stromautobahn.“

Doris Bernhofer aus Eugendorf-Egg kämpft gegen die geplante 380-kV-Leitung: „Die Zukunft gehört dem Erdkabel.“



Foto: JOCK MAISLINGER